

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 42	S0217/23	15.05.2023

zum/zur	
A0065/23 SPD-Stadtratsfraktion	
Bezeichnung	
Einführung einer „Magdeburger Kulturkarte“	
Verteiler	Tag
Die Oberbürgermeisterin	30.05.2023
Kulturausschuss	21.06.2023
Gesundheits- und Sozialausschuss	21.06.2023
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	29.06.2023
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	22.08.2023
Finanz- und Grundstücksausschuss	06.09.2023
Stadtrat	14.09.2023

*Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, schnellstmöglich eine "Magdeburger Kulturkarte" zu den folgenden Konditionen einzuführen:*

*1. Die Karte soll 365 Tage ab Ausstellung gültig sein und personalisiert gegen eine geringe Bearbeitungsgebühr zwischen 5,00 € und 10,00 € in digitaler Form online oder physischer Form in den untenstehenden städtischen Kultureinrichtungen erhältlich sein.*

*2. Mit dem 4. Besuch bis 6. Besuch einer städtischen Kultureinrichtung erhält die Besitzerin/ der Besitzer 10 % Rabatt auf den Eintrittspreis. Mit dem 7. Besuch bis 10. Besuch einer städtischen Kultureinrichtung erhält die Besitzerin/der Besitzer 20 % Rabatt auf den Eintrittspreis. Die Karte ermöglicht der Besitzerin/dem Besitzer den kostenfreien 11. Besuch einer städtischen Kultureinrichtung. Ab dem 12. Besuch erhält die Besitzerin/der Besitzer 25% Rabatt auf den Eintrittspreis einer städtischen Kultureinrichtung.*

*3. Die Karte ermöglicht einen rabattierten Eintritt (ab dem 4. Besuch innerhalb 365 Tagen) in den folgenden städtischen Kultureinrichtungen:*

- Opernhaus (ausgenommen ausgewählte Veranstaltungen wie z.B. das DomplatzOpenAir)
- Schauspielhaus
- Gesellschaftshaus
- Telemann Konservatorium
- Puppentheater und Villa P.
- Kulturhistorisches Museum
- Kunstmuseum
- Ottonianum
- Jahrtausendturm
- Technikmuseum
- Gruson Gewächshäuser

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Grundsätzlich teilt die Verwaltung die Intention des Antrages, den Zugang zu Kulturveranstaltungen durch finanzielle Anreize noch lukrativer zu gestalten.

Die differenzierte Gestaltung der Eintrittspreise in den städtischen Kultureinrichtungen gemäß den geltenden Entgeltordnungen trägt diesem Anliegen aus Sicht der Verwaltung mit entsprechenden Abonnements-, Jahreskarten- oder Vorverkaufsoptionen bzw. Rabattsystemen bereits Rechnung.

So würde die „Magdeburger Kulturkarte“ z.B. die Theater-Magdeburg-Card, die es seit dieser Spielzeit gibt, konkurrenzieren. (<https://www.theater-magdeburg.de/karten-abo-abos-cards/>)

Auch die Magdeburger Museen verfügen bereits über ein Rabattsystem (Kombi-Ticket für die Museen): <https://www.khm-magdeburg.de/das-museum/oeffnungszeiten-und-preise/>

Zudem verfügt die Landeshauptstadt Magdeburg weder über die personellen noch über die (infra-)strukturellen Ressourcen, um ein solches Eintrittskartensystem einzuführen: eine der grundlegenden Voraussetzungen wäre u.a. ein gemeinsames Karten(vor-)verkaufssystem.

Ergänzend ist anzumerken, dass die Beschränkung einer solchen Kulturkarte auf die kommunalen Kulturanbieter für nicht zielführend gehalten wird: die Attraktivität steigt mit der Diversität und Vielzahl der Einrichtungen und Angebote.

Auch ohne eine belastbare Kostenschätzung vorzunehmen ist vor diesem Hintergrund einzuschätzen, dass die Entwicklung, technische Umsetzung und personelle Betreuung/Controlling einer Magdeburger Kulturkarte derzeit finanziell nicht darstellbar ist und der Benefit gegenüber dem Aufwand in keinem angemessenen Verhältnis stehen würde.

Stieler-Hinz